Inhaltsübersicht

	Rn	Seite
Vorwort		V
Vorwort zur 3. Auflage		V
Vorwort zur 2. Auflage		VI
Vorwort zur 1. Auflage		VI
Lern- und Literaturhinweise		XXI
Abkürzungsverzeichnis		XXV

Teil I
Rechtswissenschaft und Rechtstheorie

Kapitel 1
Grundbegriffe. Recht und Rechtswissenschaft

§ 1	Recht	1	1
§ 2	Rechtswissenschaft	39	28
§ 3	Rechtsphilosophie und andere Grundlagenfächer	55	38
§ 4	Religion, Wissenschaft und Recht	65	46

Kapitel 2
Rechtstheorie und juristische Methodenlehre

§ 5	Geltung und Wirkungsweisen des Rechts	101	71
§ 6	Theorien des Rechts und der Rechtswissenschaft	138	96
§ 7	Juristische Methodenlehre	163	111
§ 8	Die juristische Argumentation	194	130

Teil II
Rechtsphilosophie

Kapitel 3
Grundlegung der Rechtsphilosophie

§ 9	Rechtsphilosophie und Philosophiegeschichte	221	138
§ 10	Platon (427–347 v. Chr.): Der ideale Staat	226	140
§ 11	Aristoteles (384–322 v. Chr.): Ethik, Staat und Gerechtigkeit	244	150
§ 12	Cicero (106–43 v. Chr.): Naturrecht und römisches Recht	266	160
§ 13	Augustinus (354–430): Staat und Sittengesetz	273	165
§ 14	Thomas von Aquin (1224–1274): Christliches Naturrecht	288	172

Kapitel 4
Rechtsphilosophie der Neuzeit und Gegenwart

§ 15 Thomas Hobbes (1588–1670):
Der souveräne Staat als Rechtsquelle 311 183
§ 16 Immanuel Kant (1724–1804):
Freiheit und Sittengesetz 324 190
§ 17 Karl Marx (1818–1883):
Staat, Klassenkampf und Utopie 343 203
§ 18 Das 20. und 21. Jahrhundert:
Ethik und Recht als Erfahrung und Verständigung 358 214

Kapitel 5
Recht und Gerechtigkeit heute

§ 19 Unverfügbare, vorpositive Gerechtigkeitsgebote 401 232
§ 20 Gesetzesgerechtigkeit und ungerechte Gesetze 423 248
§ 21 Die Suche nach der Gerechtigkeit
in Gesetzgebung und Rechtsanwendung 434 257

Namensregister 287
Sachregister 292
Glossar griechischer Fachausdrücke 300

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
Vorwort		V
Vorwort zur 3. Auflage		V
Vorwort zur 2. Auflage		VI
Vorwort zur 1. Auflage		VI
Lern- und Literaturhinweise		XXI
Abkürzungsverzeichnis		XXV

Teil I
Rechtswissenschaft und Rechtstheorie

Kapitel 1
Grundbegriffe, Recht und Rechtswissenschaft

§ 1 Recht	1	1
I. Erwartungen und eine Definition	1	1
1. Hohe Erwartungen an das Recht	1	1
2. Zustände der Rechtlosigkeit	2	2
3. Der demokratische Rechtsstaat	3	3
4. Allgemeine Definition des Rechts	4	4
II. Rechtsnormen und andere Normen	6	6
1. Sollenssätze und ihre Klassifizierung: Recht, Moral, Sitte	6	6
2. Sittliche Normen (Moral)	8	7
3. Das Verhältnis von Rechtsnormen und sittlichen Normen	14	11
4. Gesellschaftliche Normen (Sitte)	17	12
5. Nicht normative Verhaltensgesetze	18	13
III. Quellen und Erscheinungsformen des Rechts	19	14
1. Staat und Recht	19	14
2. Staatliche Rechtsetzung: Gesetz und Verordnung	23	17
3. Gerichtsentscheidungen	26	18
4. Gewohnheitsrecht und opinio iuris; Richterrecht	28	20
5. Subjektives Recht und Privatautonomie	31	22
IV. Funktionen des Rechts	33	23
1. Friedensordnung	33	24
2. Freiheitsordnung	34	24
3. Soziale Sicherung	36	25

4. Kooperation 37 26
5. Integration 38 27

§ 2 Rechtswissenschaft 39 28
I. Gegenstand und Methoden 39 28
1. Definition 39 28
2. Rechtsgebiete und Fächer der Rechtswissenschaft . . . 42 30
3. Rechtswissenschaftliche Methoden 46 32
II. Stellung im System der Wissenschaften 48 33
1. Kultur- oder Geisteswissenschaft 48 33
2. Wissenschaftlichkeit der Jurisprudenz 50 35
III. Ergebnisse der Rechtswissenschaft 51 35
1. Argumente, Dogmatik, System 51 35
2. Juristische Ausbildung 54 37

§ 3 Rechtsphilosophie und andere Grundlagenfächer 55 38
I. Rechtsphilosophie 55 38
1. Philosophie 55 38
2. Staats- und Rechtsphilosophie 57 40
II. Rechtstheorie 60 41
III. Rechtssoziologie 61 42
IV. Rechtsgeschichte 63 44

§ 4 Religion, Wissenschaft und Recht 65 46
I. Bedeutung der Fragestellung 65 46
1. Gesellschaftliche Bedeutung 65 46
2. Philosophische Bedeutung 68 50
II. Begriff der Religion 69 50
1. Funktionale Definition; Grundfragen der Existenz . . . 69 50
2. Die Art der Antwort 71 52
3. Religiöse Ethik 72 53
4. Erkenntnis und Vermittlung religiöser Inhalte 74 54
5. Einwände gegen die Religion? 75 55
III. Religion und Wissenschaft 78 57
1. Wissenschaftliches und religiöses Weltbild 78 57
2. Konstruktives und kritisches Verhältnis 79 60
3. Drei Orientierungen 82 62
IV. Religion und Recht 83 63
1. Bedeutung der Religion für Kultur und Staat 83 63
2. Historischer Einfluss der Religion auf das Recht 87 65
3. Religion und modernes Recht 88 66

Kapitel 2
Rechtstheorie und juristische Methodenlehre

§ 5 Geltung und Wirkungsweisen des Rechts	101	71
I. Theorien der Rechtsgeltung	101	71
1. Der Geltungsanspruch des Rechts	102	71
2. Die Anerkennung des Rechts	105	73
3. Zusammenfassung	108	75
II. Wechselwirkungen zwischen Recht und Gesellschaft	109	75
1. Das Recht als Teil der Gesamtkultur	109	75
2. Gesetzgebung und Rechtspolitik	110	76
3. Wirkungen des Rechts. Steuerung durch Recht?	112	77
4. Insbesondere: Strafrecht und Strafzwecke	116	80
III. Recht und Wirtschaft	120	83
1. Recht und ökonomisches Prinzip	120	83
2. Das Verhältnis von Wirtschaft und Ethik	122	84
3. Marktwirtschaft und Recht	127	87
4. Ökonomische Analyse des Rechts	131	90
5. Sozialistische Planwirtschaft	134	92
6. Neue Entwicklungen: Globalisierung, Neue Ökonomie des Internet	136	94
§ 6 Theorien des Rechts und der Rechtswissenschaft	138	96
I. Theorienbildung und Theorienvielfalt	138	96
II. Römisches Recht: Begriffe und Regeln	140	97
III. Vernunftrecht: Rechtssysteme und allgemeine Rechtsbegriffe	142	99
IV. Die historische Rechtsschule: Der Auftrag der Rechtswissenschaft	144	100
1. Friedrich Carl v. Savigny: Recht und Gesamtkultur	144	100
2. Die Kodifikationsfrage (Thibaut und Savigny)	145	101
3. Die historische und systematische Aufgabe der Rechtswissenschaft	147	102
V. Pandektistik und Begriffsjurisprudenz	149	103
1. Bernhard Windscheid	149	103
2. Die Kritik der Begriffsjurisprudenz durch Rudolf von Jhering	152	105
VI. Interessenjurisprudenz (Jhering, Heck)	153	105
1. Zweck und Interesse im Recht	153	105
2. Philipp Heck (1858–1943)	154	106
VII. Kodifikation und das Problem der Bindung an das Gesetz; Freirechtsschule	155	106

VIII. Formale Strukturen des Rechts: Reine Rechtslehre; Rechtslogik 157 107
1. Allgemeine und „reine" Rechtslehre (Kelsen) 157 107
2. Juristische Logik 159 109
IX. Teleologische Wertungsjurisprudenz 160 109

§ 7 Juristische Methodenlehre 163 111
I. Methodenlehre als Rechtsanwendungslehre 163 111
II. Juristische Entscheidung und Subsumption 165 113
1. Die Entscheidung als Rechtsfolge 165 113
2. Das Denkschema der Subsumption 166 113
3. Die Annäherung von Sachverhalt und Norm 167 114
III. Ermittlung der Rechtssätze (Normensuche) 169 115
1. Normkomplexe als Obersätze (Prämissen) 169 115
2. Fragenstruktur und Normensuche 171 117
3. Nicht gesetzlich normierter Rechtssatz 174 118
IV. Auslegung 176 118
1. Begriff und Zweck 176 118
2. Sprachlich-grammatische Auslegung 178 120
3. Historische Auslegung 179 121
4. Systematische Auslegung 180 123
5. Teleologische Auslegung 182 124
V. Analogie 184 125
VI. Richterliche Rechtsfortbildung; Gesetz und Recht 188 127
VII. Zusammenfassung 193 130

§ 8 Die juristische Argumentation 194 130
I. Der argumentative Stil des juristischen Denkens 194 130
II. Die Stabilisierung der juristischen Argumentation 197 132
III. Konsens und Entscheidung 204 134
IV. Die inhaltliche Begründung 205 135
V. Urteilsstil und Gutachtenstil 209 137

Teil II
Rechtsphilosophie

Kapitel 3
Grundlegung der Rechtsphilosophie

§ 9 Rechtsphilosophie und Philosophiegeschichte 221 138
I. Die geschichtliche Dimension 221 138

II. Personifizierung der Philosophiegeschichte 224 139
III. Rechtsphilosophie und allgemeine Philosophie 225 140

§ 10 Platon (427–347 v. Chr.): Der ideale Staat 226 140
I. Leben und Werk 226 141
II. Wichtige philosophische Lehren 230 143
1. Erkenntnistheorie: die Ideenlehre 230 143
2. Psychologie und Tugendlehre 231 143
3. Das Wertproblem 233 144
4. Die Wirklichkeit und die Idee des Guten 235 145
III. Die platonische Staats- und Rechtslehre 237 146
1. Das Modell des Ständestaates 237 146
2. Politische Psychologie 239 148
IV. Auswirkungen und Bedeutung 240 148
1. Das Weltbild der Ideenlehre 240 148
2. Sittlichkeit und Staat 242 149

§ 11 Aristoteles (384–322 v. Chr.): Ethik, Staat und Gerechtigkeit 244 150
I. Leben und Werk 244 150
II. Wichtige philosophische Lehren 246 151
1. Logik 247 151
2. Metaphysik 251 153
3. Topik 257 156
III. Ethik und Staatsphilosophie 258 156
1. Ethik 258 156
2. Staatslehre 261 157
3. Gerechtigkeit und Recht 262 158
IV. Allgemeine Bedeutung 265 159

§ 12 Cicero (106–43 v. Chr.): Naturrecht und römisches Recht 266 160
I. Leben und Werke 266 160
II. Ewiges Weltgesetz und Naturrecht 267 161
1. Die stoische Lehre von der Weltvernunft (logos) 267 161
2. Ewiges Gesetz und Naturrecht 268 162
III. Römisches Recht, Rechtswissenschaft und Naturrecht . . . 269 163
1. Römisches Recht 269 163
2. Rechtswissenschaft 270 163
3. Naturrecht und römisches Recht 271 164
IV. Bedeutung Ciceros 272 165

§ 13 Augustinus (354–430): Staat und Sittengesetz 273 165
I. Leben und Werk 273 165
II. Philosophische Lehren 275 166
1. Wahrheit und Erkennen 275 166
2. Die Welt als Schöpfung 276 167
3. Die geistige Natur des Menschen 278 168
4. Sittliches Handeln 279 169
III. Rechts- und Staatsphilosophie 281 170
1. Das ewige Sittengesetz (lex aeterna) 281 170
2. Der Staat im Kampf zwischen Gut und Böse 282 170
IV. Allgemeine Bedeutung 285 171
1. Patristik: Glaube und Wissen 285 171
2. Das christliche Menschenbild 287 171

§ 14 Thomas von Aquin (1224–1274): Christliches Naturrecht 288 172
I. Leben und Werke 288 172
II. Die scholastische Wissenschaft 290 173
1. Glaube und Wissen 290 173
2. Lehrgegenstände, Methoden und Literatur der Scholastik 291 174
3. Exkurs: Die Entstehung der Rechtswissenschaft 293 175
III. Philosophische Lehren des Thomas 294 176
IV. Rechts- und Staatsphilosophie 297 177
1. Naturrecht 297 177
2. Naturrecht und positives Recht 298 177
3. Die Tugend der Gerechtigkeit (iustitia) 299 178
4. Die drei Formen der Gerechtigkeit 302 180
5. Gemeinwohl, Staat und Recht 304 181
V. Allgemeine Bedeutung 307 182

Kapitel 4
Rechtsphilosophie der Neuzeit und Gegenwart

§ 15 Thomas Hobbes (1588–1670): Der souveräne Staat als Rechtsquelle 311 183
I. Leben und Werke (Leviathan; de cive) 311 183
II. Allgemeine philosophische Lehren: Materialismus und Empirismus 313 184
III. Gesellschaft, Staat und Recht 317 186
1. Naturzustand 317 186
2. Staatsvertrag 318 186

3. Staatssouveränität 319 187
4. Natürliche und bürgerliche Gesetze 320 187
IV. Bedeutung und Nachwirkungen 321 188

§ 16 Immanuel Kant (1724–1804): Freiheit und Sittengesetz . . . 324 190
I. Leben und Werke 324 191
II. Philosophie der menschlichen Erkenntnis 326 191
1. Das Metaphysikproblem 326 191
2. Vernunft und Idee 328 193
3. Die Lehre von den Antinomien 329 194
III. Die Grundlagen der Sittlichkeit 330 195
1. Das sittliche Bewusstsein 330 195
2. Der kategorische Imperativ 331 196
3. Pflichtenethik; Autonomie der Sittlichkeit 332 196
IV. Rechts- und Staatsphilosophie 334 197
V. Bedeutung und Wirkungen 337 199
1. Erkenntniskritik und Metaphysikproblem 337 199
2. Sein und Sollen; Pflichtenethik 339 200
3. Freiheit und bürgerlicher Rechtsstaat 341 202

§ 17 Karl Marx (1818–1883): Staat, Klassenkampf und Utopie . . 343 203
I. Leben und Werke 343 203
II. Philosophische Position im historischen Zusammenhang . . 345 204
1. Friedrich Hegel (1770–1831): Die Dialektik der Idee . . 345 204
2. Ludwig von Feuerbach (1804–1872): Atheistischer Materialismus 347 206
III. Der historische und dialektische Materialismus von Marx und Engels 348 206
1. Grundpositionen des historischen Materialismus 348 206
2. Der Kapitalismus und seine Überwindung 350 207
3. Dialektischer Materialismus 352 209
IV. Folgerungen für die Rechtsauffassung 353 209
V. Nachwirkungen und Bedeutung 354 210
1. Politische Resonanz 354 210
2. Die Bewertung der philosophischen Grundpositionen des Marxismus 355 211

§ 18 Das 20. und 21. Jahrhundert: Ethik und Recht als Erfahrung und Verständigung 358 214
I. Überblick. Philosophie und Rechtsphilosophie 358 214
1. Getrennte Wege 358 214
2. Positivismus und Voluntarismus 359 214

3. Der Streit um die sozialen Zwecke des Rechts 362 215
4. Neukantianismus und richtiges Recht 363 216
5. Neue Wege 365 216
II. Hermeneutik als geisteswissenschaftliche Methode (Wilhelm Dilthey) 366 217
III. Materiale Wertethik (Scheler, Hartmann) 368 218
1. Materiale Wertethik als philosophische Fragestellung . 368 218
2. Max Scheler (1874–1928): Phänomenologie und materiale Wertethik 370 219
3. Paul Nicolai Hartmann (1882–1950): Realismus und materiale Wertethik 371 220
4. Auswirkungen und Bedeutung 374 221
IV. Naturrechtsdenken und die Theorien unverfügbarer Rechtsgrundsätze 375 222
1. Totalitärer Rechtsmissbrauch und die Kritik des Rechtspositivismus 375 223
2. Naturrechtsrenaissance: Die obersten Grundsätze des Rechts (H. Coing) 377 224
3. Kritik und Nachwirkungen 380 225
4. Unverfügbare Rechtsgrundsätze in neueren Theorien . 382 227
V. Argumentations- und Diskurstheorien 383 227
1. Theodor Viehweg (1907–1988): Topik und Jurisprudenz 383 227
2. Ethik und Rhetorik (Chaim Perelman) 385 229
3. Diskursive Ethik (Habermas, Apel) 386 229
4. Juristische Diskurstheorie (Robert Alexy) 387 230
5. Diskurs, Konsens und Richtigkeit 388 231

Kapitel 5
Recht und Gerechtigkeit heute

§ 19 Unverfügbare, vorpositive Gerechtigkeitsgebote 401 232
I. Die Konstanz der Gerechtigkeitsfrage 401 232
II. Die wissenschaftliche Zulässigkeit der Gerechtigkeitsfrage 402 233
1. Denkverbote in der Metaphysikkritik 402 233
2. Ethische Werte als Phänomen und Realität 404 234
3. Induktive Erkenntnis des Vorrangs ethischer Werte (epagoge) 408 236
4. Empirische Aspekte der Ethik; die Psychologie der Moralentwicklung 410 238
5. Der Wertrelativismus und seine Missverständnisse . . . 413 239

III. Die wissenschaftliche Notwendigkeit der Gerechtigkeitsfrage 415 241
1. Als heuristisches Prinzip 415 241
2. Als Diskursbedingung 416 241
IV. Unverfügbare Gerechtigkeitsgebote 417 242
1. Die inhaltliche Argumentation 417 242
2. Der unendliche Erkenntnisprozess: Naturrecht und Geschichtlichkeit 419 243
3. Absolute Gerechtigkeitsgebote und Güterabwägung . . . 420 244
V. Geltungsbedingungen vorpositiver Gerechtigkeitsgebote . . 421 247
1. Erkenntnismöglichkeiten. Fortschritt und Rückschritt . . 421 247
2. Die verpflichtende Kraft von Gerechtigkeitsgeboten . . . 422 248

§ 20 Gesetzesgerechtigkeit und ungerechte Gesetze 423 248
I. Gerechtigkeit im Gesetz 423 248
1. Gerechtigkeitsgebote an den Gesetzgeber 423 248
2. Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit. Natur der Sache . . 424 249
3. Konflikte zwischen Gerechtigkeitsgeboten 427 251
II. Die Geltung ungerechter Gesetze 428 252
1. Gesetzesgehorsam und Rechtssicherheit 428 252
2. Widerstandsrecht 429 253
III. Schuldhafte Anwendung ungerechter Gesetze und Rechtsbeugung 431 254

§ 21 Die Suche nach der Gerechtigkeit in Gesetzgebung und Rechtsanwendung 434 257
I. Aufgaben des Gesetzgebers an Beispielen 434 257
1. Der Schutz ungeborener Menschen 435 258
2. Genforschung und Genmanipulation 437 261
3. Anonyme Elternschaft („Babyklappe") 443 265
4. Sterbehilfe 444 268
5. Gleichgeschlechtliche Paare und Familienrecht 446 270
6. Steuergerechtigkeit 448 272
7. Sozialstaat und die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme 450 274
II. Gerechtigkeit in der Rechtsanwendung 452 276
1. Die richterliche Aufgabe; Gesetzesgehorsam und Gerechtigkeit 452 276
2. Die Trennung von positivem Recht und Gerechtigkeitsfrage 453 277
3. Die Öffnung des positiven Rechts für Gerechtigkeitsgebote 454 278

4. Die Öffnung der Rechtsmethodik für Gerechtigkeitsgebote 458 280
III. Probleme der Rechtssicherheit; die Bindung an das Gesetz 459 280
IV. Universalität und Internationalität des Rechts 460 281
1. Das Vordringen der Rechtsidee 460 281
2. Die Universalität des Rechts 462 282
3. Die Internationalität des Rechts 465 284

Namensregister 287
Sachregister 292
Glossar griechischer Fachausdrücke 300